



CRUCENIUS

Lieber retro

Wir sind ja eine hochmoderne Gesellschaft, technologisch anderen auf der Welt hundert Jahre voraus – aber mit einem sich immer stärker ausprägenden Spleen für die „gute, alte Zeit“ – und ihre Produkte. Ob Retro, Vintage oder Oldschool – das sind alles nur neomodische Begriffe für die Leidenschaft für alten Kram. Und die Vorliebe ist ja durchaus nachvollziehbar: Früher wurde mehr Mut beim Gestalten von Produkten an den Tag gelegt, es war alles kurioser, bunter, mutiger. Es ist geradezu grotesk, dass ausgerechnet in einer Gesellschaftsära, in der nun wirklich eigentlich alles erlaubt ist und kaum mehr etwas schockt, immer weniger Courage beim Gestalten von Produkten an den Tag gelegt wird. Es soll anders sein, aber doch irgendwie „reinpassen“ – und schon sieht das Auto und das Haus aus wie alle anderen auch. Nee, dann lieber retro.

BLAULICHT

Polizei sucht Unfallzeugen

BAD KREUZNACH (red). Die Kreuznacher Polizei fahndet nach einem Unfallflüchtigen, der am Sonntagmorgen, 11. November, gegen 3.20 Uhr im Bad Kreuznacher Industriegebiet erheblichen Sachschaden ausgelöst hat. Ein Autofahrer war an der Schnellgaststätte „Burger King“ vom Schwabenheimer Weg nach rechts in die Industriestraße abgelenkt, als plötzlich ein Mann auf die Straße sprang, der kurz zuvor noch bei einer kleinen Personengruppe am Straßenrand gestanden hatte. Der Autofahrer musste eine heftige Lenkbewegung machen,

um dem Mann auszuweichen. Dadurch verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und fuhr gegen die Beschilderung auf einer Mittelinsel. Dabei wurde das Auto stark ramponiert, geschätzt wurde eine Schadenssumme von 6000 Euro. Der Mann, der aus der Gruppe heraus auf die Straße gesprungen war, hatte mit seinen Begleitern fluchtartig die Unfallstelle verlassen. Die Polizei bittet nun Zeugen, die Hinweise zu den Personen, ihrem Verhalten oder dem Unfallhergang machen könnten, sich unter der Rufnummer 0671-881 11 00 zu melden.

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEINBERNBURG. „Das Deutsche Haus darf nicht abgerissen werden!“ Strikt sind Peter Dill und die Familie Voigtländer, die gegenüber des Deutschen Hauses wohnen, gegen die Pläne des Investors Arthur Prediger aus Bernkastel-Kues (die AZ berichtete). Er kaufte das Gebäude der Volksbank und das angrenzende „Deutsche Haus“ mit dem ortsbildprägenden Fachwerk in der Bad Münsterer Berliner Straße 29-31, „um es niederzureißen“, schreibt Dill. Daher laden Peter Dill und die Familie Voigtländer zu einem Treffen von Interessierten, Mitstreitern und Gleichgesinnten für Samstag, 17. November, um 18 Uhr in das Weingut Voigtländer ein, um gemeinsam eine Strategie zu besprechen, das Vorhaben des Investors zu verhindern.

„Der Ortsbeirat hat zugestimmt, warum nur?“

„Die Stadtverwaltung mit Bauamtsleiter, Stadtplaner, Projektleiter und Bauaufsicht wurden schon gewonnen“, beklagt Dill. Auch die untere Denkmalschutzbehörde der Kreisverwaltung sieht Dill auf der Seite der Pläne des Investors. In der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates hatten Arthur Prediger und Architekt Christian Schmitz das Bauvorhaben vorgestellt. „Der Ortsbeirat hat zugestimmt, warum nur?“ Dill versteht das nicht. „Drei mächtige Gebäude werden auf dem Abrissgelände gebaut“, so Dills Eindruck. 40 Eigentumswohnungen sind geplant, die außerdem nicht für Bürger aus Bad Münster oder Bad Kreuznach und Umgebung bezahlbar wären – nur für gut betuchte aus dem Rhein-Main-Gebiet. Die Berliner Straße



Das 1747 erbaute „Deutsche Haus“ mit seiner dominanten Fachwerkfassade gehört zu den optisch herausragenden Gebäuden in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Foto: Beate Vogt-Gladigau

werde durch die Radikalkur ein neues, fremdes Gesicht bekommen. Durch die vorgesehene Tiefgarage mit 80 Stellplätzen werde die Verkehrsdichte in der Berliner Straße mächtig belastet, kritisieren Dill und Voigtländer. „Der Lärm und die Abgasbelastung werden ansteigen.“

Nach den Vorstellungen von Dill sollte sich die Gewobau engagieren und das Deutsche Haus sowie die hinteren Hotelräume zu circa zehn Wohnungen umbauen – zu einem „bezahlbaren Preis“, fordert er. „So entstünde ein herausra-

GESCHICHTE

► Das Vorderhaus des „Pariser Hof“ – so hieß das „Deutsche Haus“ vor 1914 – wurde 1747 erbaut. 1880 kamen ein Seitenflügel und 1893 der Speisesaal hinzu.

gendes Projekt für junge Mitbürger, familienfreundlich und flächenschonend.“ Davon ist Dill überzeugt.

Das „Deutsche Haus“ sei ein Wahrzeichen von Bad Münster. „Hier endete die Stadt im 17. Jahrhundert“, weiß Dill

aus Unterlagen des Stadtarchivs. Das 1747 erbaute Gasthaus gehört zu den optisch herausragenden Gebäuden der Stadt, unterstreicht Dill, der bisher noch niemanden traf, der für das angepeilte Projekt ist. Was Dill vor allem wundert und stutzig macht: Das Land habe vor einigen Jahren alle Baudenkmäler begutachtet und schützenswerte unter Schutz gestellt. „Das Deutsche Haus in Bad Münster am Stein war nicht darunter!“ Daher hatte sich Dill an die Obere Denkmalschutzbehörde gewandt. Falls der damalige Be-

sitzer Rechtsmittel dagegen eingelegt haben sollte, hätte jetzt ein Sachverständiger die Möglichkeit, dieses „Versehen“ zu heilen. Eine Antwort auf sein Schreiben hat Dill noch nicht.

Dill zählt auch Objekte auf, die die Bad Münsterer als „Zubauten“ akzeptieren mussten. Er nennt die ehemalige Goetheklinik, das Blindenheim, aber auch das ehemalige Hotel am Kurpark (Kirchner), und auf dem ehemaligen LVA-Gelände werden ebenfalls Eigentumswohnungen entstehen.

Weihnachtszauber

am 17. November mit tollen Aktionen & Angeboten

Es erwarten Sie:

- die neusten Weihnachtstrends
- eine stimmungsvolle Atmosphäre
- ein Weihnachtskugelmalwettbewerb für Kinder

Die Gewinner erhalten 6 handbemalte Kugeln nach eigenem Entwurf.

Großblumiger Weihnachtsstern im 11 cm-Topf, Mehrtrieber

Angebot gültig am 17.11.2018 Blumenmarkt Bad Kreuznach Schwabenheimer Weg 139 Tel.: 0671 7947760

Blumenmarkt Ingelheim Nahering 14, Tel.: 06132 87908

www.blumen-risse.de Blumen Risse GmbH & Co. KG, Im Ostfeld 5, 58239 Schwerte



Zum Glück gibt's Blumen RISSE

AUF EINEN BLICK

„Narrefahrt“ legt mit Festnahme los

BAD KREUZNACH (red). Die „Kreuznacher Narrefahrt“ eröffnet Samstag, 17. November, die Fastnachtssaison. Um 11.11 Uhr wird in gewohnter Manier das Stadthaus gestürmt und die Obrigkeit der Stadt bezwungen. Stadtschlüssel und Stadtkasse werden in diesem Jahr von den Blauen Jungs des MTV in Verwahrung genommen, da sie in

der kommenden Kampagne ihr 6 x 11-jähriges Jubiläum feiern. Nach der Festnahme des Stadtvorstandes setzt sich der Zug über die Poststraße in Bewegung, am Salzmarkt vor dem „Halligalli“ wird es weitere fastnachtlichen Darbietungen geben, zudem wird der neu gefundene Namen für die Zugplakette bekannt gegeben.

Speedsurfen in Bad Münster

BAD MÜNSTER AM STEINBERNBURG (red). Voraussichtlich ab Ende März steht in Bad Münster schnelles Internet zur Verfügung – mit Download Geschwindigkeiten von bis zu 120 Megabit pro Sekunde. Friedrich Reinhardt, innogy-Kommunalbetreuer, informierte bei einer Bürgerinformationsveranstaltung im Kur-

pavillon über den Stand des Glasfaserausbaus, Vertriebspartner Severin Stiehl erläuterte Technik und Produkte. In Bad Münster werden etwas über 850 Haushalte an das schnelle Datennetz angeschlossen. „Damit sind wir zukunftsfähig aufgestellt“, sagte Ortsvorsteherin Dr. Bettina Mackeprang.

Grenzenlos voneinander lernen

Berufsbildende Schule TGHS erhält Siegel vom World University Service für interkulturellen Austausch

Von Lisa-Marie Vogel

BAD KREUZNACH. Ab sofort trägt die Berufsbildende Schule (BBS) für Technik, Gewerbe, Hauswirtschaft und Sozialwesen (TGHS) das neue Siegel „Grenzenlos – globales Lernen in der beruflichen Bildung“. Überreicht wurden Urkunde und Wandschild vom World University Service (WUS). Der WUS ist in der Studienbegleitung ausländischer Studierender aktiv und leistet mit seinem „Grenzenlos“-Projekt internationale Bildungsarbeit. Thematisch passend war die Aula der BBS zum Anlass der Verleihung mit internationalen Flaggen und der Europafahne geschmückt worden.

Das „Grenzenlos“-Projekt setzt vor allem auf den interkulturellen Austausch: Studierende, die aus Afrika, Asien und Lateinamerika stammen und in Deutschland studieren, erhalten die Möglichkeit, als Referenten den Unterricht in berufsbildenden Schulen mitzugestalten. Sie geben so Erfahrungen weiter und können den Schülern Einblicke in andere Kulturkreise vermitteln. Die Referenten werden dafür im Vorhinein didaktisch geschult und zertifiziert. Im Unterricht werden im Rahmen von Projekten dann konkrete Themen zur Entwicklungspolitik und Globalisierung vermittelt. Gemeinsam mit den Lehrkräften vor Ort findet eine Kooperation statt. Um diese möglichst gut zu gestalten,



Erfahrungen weitergeben und Einblicke in andere Kulturkreise vermitteln: Das ist das Ziel des „Grenzenlos“-Projekts. Foto: Vogel

SIEGEL

► Das „Grenzenlos“-Siegel ist die zweite Anerkennung, die die BBS TGHS in diesem Jahr überreicht bekam. Im Sommer wurde die Schule bereits mit dem „Weltklasse“-Siegel ausgezeichnet.

bilden sich auch diese weiter. Je nach Unterrichtsfach können die unterschiedlichsten Themen aufgeschrieben und bearbeitet werden: Die globale Rohstoffproduktion, beispielsweise von Baumwolle oder Kakao, ist nur einer der Themenkomplexe, welche die Referenten näher beleuchten. Gefragt aufseiten der Schüler

ist dabei auch kritisches Denken und das Herstellen eines Bewusstseins dafür, wie das eigene Konsumverhalten die Situation von Menschen in anderen Ländern beeinflusst. Das Grenzenlos-Projekt wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in den Bundesländern Hessen, Brandenburg, Saarland und Rheinland-Pfalz mit Landesmitteln gefördert.

Helmut Martin, Abgeordneter des rheinland-pfälzischen Landtags, verwies auf die Bedeutung interkultureller Kompetenz. „Wir Rheinland-Pfälzer sind sehr wohl weltoffen und nicht so engstirnig, wie der ein oder andere, der aus-

gewandert ist“, konnte Martin sich einen Seitenhieb auf den amerikanischen Präsidenten nicht verkneifen. Die Bereitschaft, von Menschen aus anderen Kulturkreisen zu lernen, sei von großer Wichtigkeit, so der Abgeordnete. Auch Bundestagsabgeordnete Antje Lezius lobte die BBS. „Vergessen wir nicht, dass es in der Welt nicht allen möglich ist, an Bildung teilzuhaben“, gab sie zu bedenken. Eine gute berufliche Ausbildung sei wichtig für ein gelingendes Leben, aber auch, um die Zukunft des Landes mitzugestalten.

Martin Kress, stellvertretender Schulleiter der BBS, betonte, dass das globale Lernen im Kontrast zu nationalem Ge-

dankung und Abschottungsbestrebungen einzelner Länder stünde. „Wie schaffen wir es, die Fragen von morgen bereits heute im Unterricht zu bearbeiten?“, regte Kress zum Nachdenken an. Diese komplexen Fragestellungen hätten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Grenzenlos-Projekte bearbeitet.

Auch die Schülervertretung bedankte sich bei den Lehrkräften für ihr Engagement und die Teilnahme an den Grenzenlos-Projekten. Es sei wichtig, auch mal über den eigenen Tellerrand hinwegzusehen und sich in Toleranz und Mitgefühl zu üben, fand Natalia Synicka, die stellvertretend für die SV sprach.